

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
 Einleitung	 1
A. Hintergrund	1
B. Gang der Untersuchung	6
 Teil 1: Grundlagen und Rahmen	 9
Kapitel 1: Internationale Wirtschaftsstreitigkeiten vor staatlichen Gerichten – Reformziele, Nutzen, Herausforderungen	 11
A. Einführung.	11
B. Beweggründe des Staates für eine Reform	12
C. Verhältnis zur Schiedsgerichtsbarkeit	25
D. Herausforderungen	27
E. Abschließende Bemerkungen.	30
 Kapitel 2: Bedeutung staatlicher Gerichte und mögliches Reformpotential aus Sicht der Parteien internationaler Wirtschaftsstreitigkeiten	 32
A. Einführung.	32
B. Nachfrage staatlicher Gerichtsverfahren in internationalen Wirtschaftsstreitigkeiten	 33
C. Subjektive Funktion des Verfahrens und Wahlverhalten der Parteien	41
D. Abschließende Bemerkungen.	49

Kapitel 3: Verfahrensaspekte im Spiegel der Reform	51
A. Vorüberlegungen.	51
B. Auswahl der zu betrachtenden Verfahrensaspekte	52
C. Abschließende Bemerkungen.	63
 Teil 2: <i>International Commercial Courts</i> im Rechtsvergleich	65
Kapitel 1: Einführung – Methodik und Vergleichsgruppe . . .	67
A. Einleitung	67
B. Verfahrensrechtsvergleichung – Zugrundeliegende Fragen und Methodik	67
C. Auswahl der Vergleichsgruppe	69
 Kapitel 2: Fachliche Spezialisierung	78
A. Einleitung	78
B. Rechtsvergleichende Betrachtungen	78
C. Vergleichende Analyse	114
D. Abschließende Bemerkungen.	148
 Kapitel 3: Umgang mit ausländischem Recht im Verfahren . .	150
A. Einleitung	150
B. Rechtsvergleichende Betrachtungen	151
C. Vergleichende Analyse	177
D. Abschließende Bemerkungen.	188
 Kapitel 4: Publizität des Verfahrens	190
A. Einleitung	190
B. Rechtsvergleichende Betrachtungen	191
C. Vergleichende Analyse	211
D. Abschließende Bemerkungen.	222
 Kapitel 5: Instanzenzug.	224
A. Einleitung	224
B. Rechtsvergleichende Betrachtungen	225
C. Vergleichende Analyse	244
D. Abschließende Bemerkungen.	251

Kapitel 6: Anerkennung und Vollstreckung	253
A. Einleitung	253
B. Rechtsvergleichende Betrachtungen	255
C. Vergleichende Analyse	273
D. Abschließende Bemerkungen.	278
Kapitel 7: Kosten	280
A. Einleitung	280
B. Rechtsvergleichende Betrachtungen	282
C. Vergleichende Analyse	292
D. Abschließende Bemerkungen.	303
Schlussbetrachtung: Internationale Wirtschaftsstreitigkeiten an deutschen Zivilgerichten <i>de lege ferenda</i>	305
A. Fachliche Spezialisierung	305
B. Umgang mit ausländischem Recht	327
C. Publizität	330
D. Instanzenzug	332
E. Anerkennung und Vollstreckung	335
F. Kosten	336
G. Deutsche <i>International Commercial Courts</i> – Was lange währt, wird endlich gut?	343
Literaturverzeichnis.	345
Materialienverzeichnis	367
Sachregister	373

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Einleitung	1
A. Hintergrund	1
B. Gang der Untersuchung	6

Teil 1

Grundlagen und Rahmen

Kapitel 1: Internationale Wirtschaftsstreitigkeiten vor staatlichen Gerichten – Reformziele, Nutzen, Herausforderungen	11
A. Einführung	11
B. Beweggründe des Staates für eine Reform	12
I. Einleitung	12
II. Wirtschaftliche Beweggründe	14
1. Einnahmen durch hohe Gerichtsgebühren.	15
2. Positive Auswirkungen auf die Wirtschaft	17
III. Rechtliche Beweggründe für eine Reform	18
1. Allgemeiner Justizgewährungsanspruch	19
a) Überblick	19
b) Fehlende Vollstreckungsübereinkommen	20
c) Ineffiziente Verfahrensführung	22
2. Rechtssicherheit	23
IV. Sonstige Beweggründe	25
C. Verhältnis zur Schiedsgerichtsbarkeit	25
D. Herausforderungen	27
I. Herausforderungen im Umgang mit grenzüberschreitenden Sachverhalten	27
1. Sprachliche Herausforderungen	28

2. Ermittlung und Anwendung ausländischen Rechts	29
II. Komplexität der Streitigkeiten	29
III. Begrenzte Ressourcen	30
IV. Institutionelle Verankerung	30
E. Abschließende Bemerkungen.	30

Kapitel 2: Bedeutung staatlicher Gerichte und mögliches

Reformpotential aus Sicht der Parteien internationaler

Wirtschaftsstreitigkeiten	32
-------------------------------------	----

A. Einführung.	32
------------------------	----

B. Nachfrage staatlicher Gerichtsverfahren in internationalen Wirtschaftsstreitigkeiten	33
--	----

I. Generelle Bedeutung staatlicher Gerichtsverfahren in inter- nationalen Wirtschaftsstreitigkeiten – ein Blick ins Ausland. . .	33
---	----

II. Potential zukünftiger deutscher Spezialspruchkörper.	35
--	----

1. Relevanz	35
-----------------------	----

2. Prognoseschwierigkeiten	36
--------------------------------------	----

3. Tendenzen	38
------------------------	----

III. Zwischenergebnis	40
---------------------------------	----

C. Subjektive Funktion des Verfahrens und Wahlverhalten der Parteien	41
--	----

I. Einleitung.	41
------------------------	----

II. Überblick über das Wahlverhalten	42
--	----

1. Zusammenfassung des empirischen Forschungsstandes . . .	43
--	----

a) 2008 – <i>Civil Justice Systems in Europe: Implications for Choice of Forum and Choice of Contract Law</i> („Studie 1“) . . .	44
--	----

b) 2015 – <i>Factors Influencing International Litigants’ Decisions to Bring Commercial Claims to the London based Courts</i> („Studie 2“).	45
---	----

c) 2015 – <i>Marktverkenning Netherlands Commercial Court</i> („Studie 3“).	46
--	----

d) 2018 – <i>The Great Race of Courts</i> („Studie 4“)	46
--	----

e) <i>International Arbitration Survey</i> („Studie 5“).	47
--	----

2. Studienerkenntnisse und Konsequenzen für Reformvorhaben des Verfahrensrechts	48
--	----

D. Abschließende Bemerkungen.	49
---------------------------------------	----

Kapitel 3: Verfahrensaspekte im Spiegel der Reform.	51
---	----

A. Vorüberlegungen.	51
-----------------------------	----

B. Auswahl der zu betrachtenden Verfahrensaspekte	52
---	----

I. Fachliche Spezialisierung der Spruchkörper.	52
--	----

1. Zuständigkeitskonzentration	53
2. Personelle Besetzung	54
3. Chancen und Risiken einer Spezialisierung.	56
a) Vorteile und Chancen einer Spezialisierung.	56
b) Nachteile einer Spezialisierung.	57
4. Zusammenfassung zur inhaltlichen Spezialisierung	58
II. Umgang mit ausländischem Recht	58
III. Publizität des Verfahrens	59
IV. Rechtsmittel und Instanzenzug	60
V. Vollstreckbarkeit	61
VI. Finanzierung des Gerichts und Prozesskostenregelungen	61
VII. Sonstige, nicht zu behandelnde Aspekte	61
C. Abschließende Bemerkungen	63

Teil 2

International Commercial Courts im Rechtsvergleich

Kapitel 1: Einführung – Methodik und Vergleichsgruppe	67
A. Einleitung	67
B. Verfahrensrechtsvergleichung – Zugrundeliegende Fragen und Methodik	67
C. Auswahl der Vergleichsgruppe	69
I. Überblick der auf internationale Wirtschaftsstreitigkeiten spezialisierten Gerichte	69
II. Vergleichsgruppe.	72
1. Vorabüberlegung	72
2. <i>Singapore International Commercial Court</i>	72
3. <i>Netherlands Commercial Court</i>	75
III. Abschließende Bemerkungen	77
Kapitel 2: Fachliche Spezialisierung	78
A. Einleitung	78
B. Rechtsvergleichende Betrachtungen	78
I. <i>Singapore International Commercial Court</i>	78
1. Zuständigkeit des <i>SICC</i>	79
a) Grundsätzliches Bestehen der Zuständigkeit (<i>Existence of Jurisdiction</i>).	79
aa) Überblick	80
bb) Internationale Streitigkeit	81

cc) Wirtschaftliche Streitigkeit.	82
dd) Gerichtsstandsvereinbarung oder Verweisung durch den <i>High Court</i>	83
b) Tatsächliche Ausübung der Zuständigkeit.	84
aa) Verfahrensbeginn beim <i>SICC</i>	84
(1) Besser geeignetes ausländisches Forum	84
(2) Innergerichtliche Zuständigkeitsverweisung.	88
bb) Verweisung vom <i>High Court</i>	89
c) Zusammenfassung.	90
2. Personelle Besetzung	91
a) Die Richter des <i>SICC</i>	91
aa) Regulär am <i>High Court</i> tätige Richter.	91
bb) <i>International Judges</i>	92
b) Art und Weise der Zuteilung	94
II. <i>Netherlands Commercial Court</i>	95
1. Zuständigkeitsbereich des <i>NCC</i>	96
a) Überblick.	96
b) Internationale und örtliche Zuständigkeit der <i>Rechtbank Amsterdam</i>	96
c) Internationale Streitigkeit.	97
d) Zivil- und Handelssache.	99
e) Vereinbarung zugunsten des englischsprachigen Verfahrens vor dem <i>NCC</i>	100
f) Zusammenfassung.	101
2. Personelle Besetzung	101
a) Die Richter	101
b) Art und Weise der Zuteilung	102
III. Inhaltliche Spezialisierung an deutschen Zivilgerichten	103
1. Kammern für Handelssachen.	104
a) Zuständigkeit.	104
aa) Überblick	104
bb) Zuständigkeit des LG.	104
cc) Handelssache	104
dd) Beantragung der Verhandlung vor den KfH durch die Parteien.	105
ee) Die Zuständigkeitskonzentration in der Praxis	106
b) Personelle Besetzung	107
aa) Entscheidende Personen	107
bb) Art und Weise der Zuteilung.	108
(1) Grundsätzliche Aufteilung auf die Kammern	108
(2) Kammerinterne Einteilung auf den Einzelfall	109

2. Spezialisierte Zivilkammern	109
3. Reformbestrebungen	110
a) Pilotprojekte der Länder <i>de lege lata</i>	110
aa) Englischsprachige Kammern.	110
bb) <i>Commercial Court</i> Baden-Württemberg	111
b) <i>De lege ferenda</i>	112
aa) Kammern für internationale Handelssachen	112
bb) Auf Wirtschaftsstreitigkeiten spezialisierte Senate	113
cc) Justizstandort-Stärkungsgesetz	114
C. Vergleichende Analyse	114
I. Institutionelle Verankerung der spezialisierten Spruchkörper	115
II. Zuständigkeitsvoraussetzungen	118
1. Rolle der Parteiautonomie	119
a) Notwendigkeit der Ausübung der Parteiautonomie	119
aa) Unterschiede und dafür bestehende Gründe	119
bb) Bewertung	121
b) Möglichkeit der verbindlichen Wahl	123
aa) Abwahl anderer Spruchkörper durch die Parteien	123
(1) Rechtstechnische Unterschiede und Gründe	123
(2) Praktische Auswirkungen und Bewertung	125
bb) Beeinflussung der Zuständigkeitsvoraussetzungen durch die Parteien.	127
2. Umfang des Zuständigkeitsbereichs	129
a) Internationalität als Voraussetzung der Zuständigkeit	129
aa) Konzentration auf ausschließlich internationale Streitigkeiten	129
bb) Inhaltliche Ausgestaltung des Internationalitätsbegriffs	130
b) Wirtschaftsstreitigkeiten	131
c) Sonstige Zuständigkeitsvoraussetzungen	133
III. Personelle Besetzung der Spezialspruchkörper	134
1. Entscheidungsträger.	134
a) Besetzung mit Laienrichtern	134
aa) Überblick	134
bb) Mehrwert für das grundsätzliche wirtschaftliche Verständnis	135
cc) Mehrwert auch in grenzüberschreitenden Fällen.	136
dd) Zusammenfassung	138
b) Besetzung mit ausländischen Juristen	138
aa) <i>International Judges</i> an deutschen Gerichten <i>de lege ferenda</i>	138

(1) Überblick über mögliche Hürden	138
(2) Fachliche Qualifikation – Berufs- und Laienrichter	140
(3) Unabhängigkeit und Unparteilichkeit ausländischer Richter.	141
(4) Ausländische Staatsangehörigkeit.	143
bb) Bewertung vor dem Hintergrund der Spezialisierung	144
2. Besetzung des Spruchkörpers im Einzelfall	145
a) Einzelrichter und Kollegialgericht	145
b) Zuteilung im Einzelfall	146
D. Abschließende Bemerkungen.	148
 Kapitel 3: Umgang mit ausländischem Recht im Verfahren	150
A. Einleitung	150
B. Rechtsvergleichende Betrachtungen	151
I. <i>Singapore International Commercial Court</i>	151
1. Auslöser der Anwendung ausländischen Rechts im Verfahren	151
2. Ausländisches Recht vor dem <i>SICC</i> – Stellenwert und Ermittlung	153
a) Überblick.	153
b) Überblick über den klassischen Umgang mit ausländischem Recht	153
aa) Ausmaß der Beweisbedürftigkeit	154
bb) Beweismittel – Informationsquellen.	156
(1) Sachverständige und ausländische Rechtsquellen	156
(2) Befassung eines ausländischen Gerichts	157
c) Neuerungen am <i>SICC</i>	159
aa) Voraussetzungen	159
bb) Rechtsfolge	160
3. An der Ermittlung beteiligte Juristen	160
a) <i>International Judges</i>	161
b) Postulationsfähigkeit ausländischer Rechtsanwälte.	161
aa) Einführung – Vertretung vor dem <i>High Court of Singapore</i>	162
bb) Postulationsfähigkeit vor dem <i>SICC</i>	163
(1) Allgemeines.	163
(2) Postulationsfähigkeit im Rahmen der Ermittlung und Anwendung ausländischen Rechts	164
(3) Vollumfängliche Postulationsfähigkeit vor dem <i>SICC</i>	165
c) Rechtssachverständige.	166

4. Zusammenfassung	166
II. <i>Netherlands Commercial Court</i>	167
1. Anwendbarkeit ausländischen Rechts	167
2. Art und Weise der Ermittlung ausländischen Rechts	168
a) Gerichtliche Ermittlung von Amts wegen	168
b) Informationsquellen des Gerichts	169
3. Beteiligte Juristen	170
III. Deutschland	171
1. Auslöser zur Anwendung ausländischen Rechts	171
2. Stellenwert und Ermittlung ausländischen Rechts	172
a) Überblick	172
b) Ermittlungspflicht des Gerichts	173
c) Informationsquellen	175
3. Beteiligte Juristen	176
C. Vergleichende Analyse	177
I. Vorbemerkung	177
II. Der Umgang mit ausländischem Recht im Verfahren	177
1. Grundsätzliche Aufgabenverteilung zwischen Gericht und Partei	178
a) Grundliegende Unterschiede und Auswirkungen der regulären Aufgabenverteilung	178
aa) Unterschiede – Amtsermittlung und Parteiermittlung	178
bb) Praktische Auswirkungen der Unterschiede	179
(1) Kollisionsrecht – Auslöser der Anwendbarkeit ausländischen Rechts im Verfahren	179
(2) Konsequenzen für die Ermittlungsqualität und -effizienz	181
b) Neuerungen der Spezialspruchkörper	182
2. Informationsquellen	184
a) Der Rechtsexperte	184
b) Auskunftersuchen im Ausland	185
3. Rechtsfolge der Nichtermittelbarkeit	186
III. Beteiligung ausländischer Juristen	187
D. Abschließende Bemerkungen	188
Kapitel 4: Publizität des Verfahrens	190
A. Einleitung	190
B. Rechtsvergleichende Betrachtungen	191
I. <i>Singapore International Commercial Court</i>	191
1. Grundsatz	191

2. Beschränkungen der Publizität.	194
a) Beschränkungsmöglichkeiten.	194
b) Anordnungsvoraussetzungen	195
c) Grenzen des Geschäftsgeheimnisschutzes.	197
3. Umsetzung in der Praxis	198
II. <i>Netherlands Commercial Court</i>	199
1. Grundsätzliche Zugänglichkeit.	199
2. Einschränkungen zugunsten des Schutzes von Geschäftsgeheimnissen	201
a) Allgemeine Einschränkungen der Publizität	201
b) Der Schutz von Geschäftsgeheimnissen – Richtlinienumsetzung	202
3. Umsetzung in der Praxis	204
III. Deutschland – Kammern für (internationale) Handelssachen	204
1. Grundsätzliche Zugänglichkeit.	204
2. Einschränkungen zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen	207
a) Ausschluss der Öffentlichkeit von der mündlichen Verhandlung (§ 172 Nr. 2 GVG).	207
b) Veröffentlichung von Entscheidungen	209
c) Akteneinsicht	209
d) Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen	210
3. Publizität <i>de lege ferenda</i>	211
C. Vergleichende Analyse	211
I. Überblick	211
II. Gemeinsame Tendenzen.	212
III. Grundsatz der Publizität.	214
1. Umfang des Zugangs zu Gerichtsentscheidungen und -akten	214
a) Unterschiede im Zugang zu Gerichtsentscheidungen und sonstigen Gerichtsakten	215
b) Bedeutung für die Weiterentwicklung des Rechts	215
2. Öffentlichkeitswirksamkeit.	216
3. Zwischenergebnis	217
IV. Beschränkung der Publizität	217
1. Umfang der Zugangsbeschränkung in Bezug auf die allgemeine Öffentlichkeit.	218
a) Inhaltlicher Umfang der Publizitätseinschränkungen	218
b) Zeitlicher Umfang	219
2. Voraussetzungen der Beschränkungen	220
a) Gewichtung des Geschäftsgeheimnisses und Grad der Gefährdung	220
b) Sonderregelungen für „neutrale“ Streitigkeiten	221

D. Abschließende Bemerkungen.	222
Kapitel 5: Instanzenzug	224
A. Einleitung	224
B. Rechtsvergleichende Betrachtungen	225
I. <i>Singapore International Commercial Court</i>	225
1. Der <i>appeal</i> im singapurischen Zivilverfahren	225
a) Zulässigkeitsvoraussetzungen	225
b) Überprüfungsumfang und Kompetenz des <i>Court of Appeal</i>	227
c) Auswirkungen auf die Vollstreckbarkeit.	230
2. Parteiautonomer Ausschluss	230
3. Aufrechterhaltung der speziellen <i>SICC</i> -Regeln in zweiter Instanz	230
a) Spruchkörperbesetzung	231
b) Umgang mit ausländischem Recht	231
c) Sonstige Vorteile für Parteien internationaler Wirtschaftsstreitigkeiten	232
II. <i>Netherlands Commercial Court</i>	232
1. Rechtsmittel gegen Entscheidungen des <i>NCC</i>	233
a) <i>Hoger beroep</i> am <i>Netherlands Commercial Court</i> <i>of Appeal</i>	233
aa) Voraussetzungen eines Rechtsmittelverfahrens am <i>NCCA</i>	233
bb) Überprüfungsumfang und Kompetenz des <i>NCCA</i> . .	234
cc) Auswirkungen auf die Vollstreckbarkeit	235
b) <i>Cassatie</i> am <i>Hoge Raad</i>	235
aa) Voraussetzungen der <i>cassatie</i>	235
bb) Überprüfungsumfang und Kompetenz des <i>Hoge Raad</i>	236
cc) Auswirkungen auf die Vollstreckbarkeit	237
2. Parteiautonomer Ausschluss	237
3. Aufrechterhaltung der speziellen <i>NCC</i> -Regeln in zweiter und dritter Instanz.	237
III. Deutsche Zivilgerichte.	238
1. Rechtsmittel gegen Entscheidungen in internationalen Wirtschaftsstreitigkeiten	238
a) Berufung am Oberlandesgericht	238
aa) Voraussetzungen der Berufung	239
bb) Überprüfungsumfang und Kompetenz des Berufungsgerichts	239

cc) Auswirkungen auf die Vollstreckbarkeit	240
b) Revision	240
aa) Voraussetzungen der (Sprung-)Revision	241
bb) Überprüfungsumfang und Kompetenz des Revisionsgerichts	241
2. Parteiautonomer Ausschluss	243
3. Spezielle Verfahrensregeln in höherer Instanz	243
C. Vergleichende Analyse	244
I. Ausgestaltung des Instanzenzugs.	245
1. Unterschiede der drei Rechtsordnungen.	245
2. Bewertung vor dem Hintergrund des Wettbewerbs der Justizstandorte	245
a) Überprüfungskompetenzen im Rahmen internationaler Wirtschaftsstreitigkeiten	246
b) Verkürzung des Instanzenzugs <i>de lege ferenda</i>	247
II. Parteiautonomer Ausschluss	248
III. Zugangshürden.	248
1. Einlegungs- und Begründungsfristen	248
2. Zulassungs- oder Streitwerthürde	249
IV. Aufrechterhaltung spezieller Verfahrensregeln in höherer Instanz	250
D. Abschließende Bemerkungen.	251
 Kapitel 6: Anerkennung und Vollstreckung	 253
A. Einleitung	253
B. Rechtsvergleichende Betrachtungen	255
I. <i>Singapore International Commercial Court</i>	255
1. Ausrichtung des <i>Singapore International Commercial Court</i>	255
2. Vollstreckungsmöglichkeiten im Ausland.	256
a) Haager Gerichtsstandsübereinkommen von 2005.	256
aa) Überblick	256
bb) Schnittmenge <i>SICC/HGÜ</i>	257
(1) Ausschließliche Gerichtsstandsvereinbarung zugunsten des <i>SICC</i>	257
(a) Gerichtsstandsvereinbarung zugunsten des Gerichts eines Vertragsstaates	258
(b) Ausschließlichkeit der Vereinbarung	259
(c) Form.	260
(d) Zwischenergebnis	260
(2) Internationaler Sachverhalt	261

(3) Zivil- und Handelssache i. S. d. HGÜ	262
(4) Zwischenergebnis.	262
cc) Vorteile und Nachteile der Anerkennungs- und Vollstreckungsregelungen des HGÜ.	262
b) Vollstreckung beruhend auf einer Verbürgung der Gegenseitigkeit	263
aa) Staatsvertragliche Vereinbarungen	264
bb) Sonstige Vereinbarungen mit ausländischen Gerichten	265
c) <i>Common Law Action on a Debt</i>	265
3. Zusammenfassung	267
II. <i>Netherlands Commercial Court</i>	267
1. Ausrichtung des <i>Netherlands Commercial Court</i>	267
2. Vollstreckungsmöglichkeiten.	268
a) Brüssel Ia-VO	268
aa) Anwendungsbereich der Anerkennungs- und Vollstreckungsregelungen	268
bb) Erleichterte Anerkennung und Vollstreckung	269
b) Europäische Vollstreckungstitelverordnung	270
c) Luganer Übereinkommen von 2007	271
d) Haager Gerichtsstandsübereinkommen von 2005.	271
e) Sonstige Vollstreckungsmöglichkeiten und -erleichterungen.	272
III. Deutschland	272
C. Vergleichende Analyse	273
I. Überblick	273
II. Bedeutung, Reichweite und Grad der Vollstreckungserleichterungen im Ausland	274
1. Vollstreckungsübereinkommen mit rechtskreis- und geografisch nahen Ländern.	274
2. Bedeutung des HGÜ	274
a) Derzeitige Bedeutung	275
b) Mögliche zukünftige Bedeutung	275
III. Abstimmung der Zuständigkeitsregelungen auf den Anwendungsbereich der Vollstreckungsübereinkommen.	276
1. Grundsätzliche Berücksichtigung im Rahmen der Zuständigkeitsvorschriften.	276
2. Der zweigeteilte Internationalitätsbegriff.	277
D. Abschließende Bemerkungen.	278

Kapitel 7: Kosten	280
A. Einleitung	280
B. Rechtsvergleichende Betrachtungen	282
I. <i>Singapore International Commercial Court</i>	282
1. Gerichtskosten	282
2. Außergerichtliche Kosten – insbesondere Rechtsanwaltskosten	284
3. Kostenverteilung	285
II. <i>Netherlands Commercial Court</i>	287
1. Gerichtskosten	287
2. Rechtsanwaltskosten	288
3. Kostenverteilung	288
III. Deutschland	290
1. Gerichtskosten	290
2. Außergerichtliche Kosten – insbesondere Rechtsanwaltskosten	290
3. Kostenverteilung	291
4. Kostenregelungen <i>de lege ferenda</i>	292
C. Vergleichende Analyse	292
I. Gerichtskosten	293
1. Auswirkungen auf die Attraktivität des Spezialspruchkörpers a) Art und Weise der Berechnung der Gerichtsgebühr	293
b) Vorläufiger Adressat der Gerichtsgebühr	296
2. Finanzierung von Spezialspruchkörpern – Debatte um eine Zwei-Klassen-Justiz	296
a) Überblick über die Finanzierung	296
b) Vorwurf einer Zwei-Klassen-Justiz	297
c) Bewertung im Hinblick auf einen deutschen <i>International Commercial Court</i>	299
II. Rechtsanwaltskosten	300
III. Kostenverteilung	300
D. Abschließende Bemerkungen.	303
 Schlussbetrachtung: Internationale Wirtschaftsstreitigkeiten an deutschen Zivilgerichten <i>de lege ferenda</i>	 305
A. Fachliche Spezialisierung	305
I. Institutionelle Verankerung	305
1. Theoretische Optionen und ihre praktische Umsetzbarkeit	305
a) Treibende Faktoren	305

b) Ein <i>International Commercial Court</i> als zentrales Bundesgericht	306
c) <i>International Commercial Courts</i> auf Landesebene . . .	307
aa) <i>International Commercial Courts</i> als Gerichte für besondere Sachgebiete auf Landesebene	308
bb) <i>International Commercial Courts</i> als spezialisierte Spruchkörper an den Land- oder Oberlandesgerichten	309
2. <i>International Commercial Courts</i> als Spezialspruchkörper in der praktischen Umsetzung	310
a) Überblick.	310
b) Kombination aus KfH/ <i>Commercial Chambers</i> und <i>Commercial-Court</i> -Senaten.	311
c) Internationale Sichtbarkeit der einzelnen <i>Commercial-Court</i> -Senate	312
aa) Standorte und Spezialisierung	312
bb) <i>Commercial-Court</i> -Senate in Vielfalt vereint – ein Mosaikgericht	315
II. Zuständigkeitsvoraussetzungen	315
1. Subjektive Zuständigkeitsvoraussetzungen	316
2. Objektive Zuständigkeitsvoraussetzungen	317
a) Internationalität der Streitigkeit	317
b) Wirtschaftsstreitigkeit.	318
c) Weitere Begrenzung auf Großverfahren	320
III. Personelle Besetzung	321
1. Überblick.	321
2. Wirtschaftlicher Sachverstand	322
a) Beteiligung als Regel oder Anwahloption	322
b) Auswahl der wirtschaftskundigen Laienrichter	323
c) Konkrete Zuteilung	324
3. Auslandsrechtskundige Richter	326
B. Umgang mit ausländischem Recht	327
I. Die Ermittlung ausländischen Rechts – beteiligte Personen . .	328
II. Nichtermittelbarkeit ausländischen Rechts.	329
C. Publizität	330
I. Veröffentlichungspraxis – Bedürfnis einer gesetzlichen Regelung	330
II. Ausnahmen vom Grundsatz der Publizität.	331
D. Instanzenzug.	332
I. Verzicht auf die Berufung.	333
II. Ausnahme von der Zulassungsrevision.	333
III. Aufrechterhaltung sonstiger Vorschriften	335

E. Anerkennung und Vollstreckung	335
F. Kosten	336
I. Kostendeckende Gerichtsgebühren	337
1. <i>Ex-ante</i> -Prognose der entstehenden Kosten	337
2. Beibehaltung streitwertabhängiger Gerichtsgebühren	338
3. Konkrete Ausgestaltungsmöglichkeiten für <i>Commercial-Court</i> Senate	339
a) Höhe der Gebühren – Streitwerthöchstgrenze.	340
b) Gebührensatz.	340
II. Prozesskostenverteilung im Innenverhältnis der Parteien	341
G. Deutsche <i>International Commercial Courts</i> – Was lange währt, wird endlich gut?	343
 Literaturverzeichnis.	 345
Materialienverzeichnis	367
Sachregister	373